

Niederschrift über die öffentliche Sitzung (Nr. 4/23-27) des Fachausschusses „Verkehr“ am Dienstag, den 08.10.2024, von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende: Werner Bohlmann, Stefan Steinmeyer, Katja Tuma (i.V.), Klaus Sager, Jens Schiermeyer, Ewald Stehmeier, Frank Seidel (nicht stimmberechtigt)

Fehlend: Stefan Faber (e), Roman Fabian (e)

Gäste: Frau Bryson (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft/SUKW), Herr Ose (Amt für Straßen und Verkehr)

Sitzungsleitung: Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

Protokoll: Tuğba Böhrnsen (Ortsamt Obervieland)

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. (*Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen*)

TOP 2 Holzdamm: Baumstandorte im Gehwegbereich

dazu Vertreter: innen der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft/SUKW sowie des Amtes für Straßen und Verkehr/ASV

Frau Bryson stellt anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) die Gehwegsituation im Holzdamm im Zusammenhang mit insgesamt drei Baumstandorten (Höhe Hausnummern 108, 142 und 150) dar. Auf Höhe der Hausnummer 142 hätten die Wurzeln des dortigen Baums bereits die Gartenmauer des Wohnanliegers angehoben und beschädigt. Überdies werde die Fußwegbreite aufgrund des enormen Umfangs der Bäume und deren Wurzelbereichen erheblich eingeschränkt. Sie erklärt weiterhin, die Pflanzung der Bäume lasse sich auf den Zeitraum zwischen 1920 und 1940 eingrenzen (heute 80-100 Jahre alt) und habe somit bereits vor der heute vorhandenen Wohnbebauung (ab 50er Jahre) stattgefunden. Die Bäume (Linden) seien trotz ihres hohen Alters sehr vital und über die Bremer Baumschutzverordnung geschützt.

Es habe in dieser Angelegenheit bereits einen Ortstermin mit Vertretern des Treffen ASV gegeben. Ein konkreter Lösungsansatz dabei sei die Errichtung baulicher Verschwenkungen des Gehwegbereiches in Höhe der jeweiligen Baumstandorte in die Fahrbahn gewesen. Hierdurch erhoffe man sich zudem, neben der Beseitigung der Schäden und dem Baumschutz, eine zusätzliche Verkehrsberuhigung für den Straßenzug Holzdamm.

Ziel sei es, vor Ort eine Verbesserung der Gehwegsituation bei gleichzeitigem Baumerhalt zu erreichen. Sie bitte den Beirat dahingehend um Unterstützung. Ein erster Schritt könnte sein, die für die Gehwegbereiche zuständige Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (in Abstimmung mit der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft) um Prüfung zu bitten, wie eine verkehrssichere Herstellung der Gehwegbereiche bei gleichzeitigem Baumerhalt ermöglicht werden könnte. Die Frage der Finanzierung müsste dann im Anschluss an ein Prüfergebnis geklärt werden. Der Fachausschuss unterstützt diesen Vorschlag und fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, in Abstimmung mit der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft im Straßenzug

Holzdamn eine verkehrssichere Herstellung der Gehwegbereiche im Bereich der Baumstandorte bei gleichzeitigem Baumerhalt nach entsprechender Prüfung zu gewährleisten.

Begründung:

Die betroffenen drei Bäume (Holzdamn 108, 142 und 150) sind ca. 100 Jahre alt, stehen im heutigen Gehwegbereich und schränken diesen zunehmend ein. Die Bäume an sich sind jedoch trotz ihres hohen Alters sehr vital und über die Bremer Baumschutzverordnung geschützt. Aus Sicht des Beirates gelte es daher, für diese Standorte eine verkehrssichere Herstellung der jeweiligen Gehwegbereiche bei gleichzeitigem Baumerhalt zu erreichen.

(Einstimmige Zustimmung 6 Ja-Stimmen)

TOP 3 Habenhauser Landstraße: Mögliche Aufstellung eines Wartehäuschens

Ein Anwohner kritisiert die aktuelle Situation an der Haltestelle Friedrich-Engels-Straße der Linie 26 (stadtauswärts). Nutzer:innen der Haltestelle seien der beim Warten auf den Bus schutzlos der Witterung ausgesetzt. Er wünsche sich daher die Aufstellung eines Wartehäuschens.

Der Sitzungsleiter teilt mit, dass der Beirat bereits in der Vergangenheit eine entsprechende Forderung an die BSAG herangetragen habe, diese aber im Ergebnis zunächst erfolglos geblieben sei. Zur Begründung habe die BSAG seinerzeit ausgeführt, dass der Haltestellenbereich für ein Wartehäuschen zu klein sei.

Herr Stehmeier merkt in diesem Zusammenhang an, dass auch ein kleineres Häuschen mit einer besonderen Art von Fundament, welches nicht so viel Raum wie die Standardhäuschen einnehmen würde, vorgesehen werden könnte.

Nach einer kurzen Diskussion über verschiedene Aufstellvarianten und eine mögliche Verlegung der Haltestelle an einen für die Aufstellung eines Wartehäuschens günstigeren Standort im Straßenverlauf fasst das Gremium folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, sich bei der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) für die Errichtung eines Haltestellenhäuschens an der Haltestelle Friedrich-Engels-Straße einzusetzen. Sollte dies aus Platzgründen am aktuellen Standort nicht möglich sein, sollte in diesem Zuge auch alternativ eine Verlegung der Haltestelle im Straßenzug Habenhauser Landstraße geprüft werden.

Begründung:

Bei der Linie 26 handelt es sich um eine hochfrequente Linie im ÖPNV-Netz der BSAG. Auch die oben genannte Haltestelle wird entsprechend in diesem Rahmen stark genutzt, entspricht aber in der derzeitigen Ausgestaltung nicht dafür zu erwartenden qualitativen Standards. Aus diesem Grunde hält der Beirat Obervieland die Aufstellung eines Haltestellenhäuschens hier für zwingend erforderlich.

(Einstimmige Zustimmung 6 Ja-Stimmen)

TOP 4 Habenhauser Landstraße: Umsetzung der bereits in der Ausbauplanung vorgesehenen Lichtsignalanlage (LSA) im Bereich Gartenstadt Werdersee

Nutzer:innen der BSAG-Linie 26 müssen aktuell an der Haltestelle Helene-Lange-Straße (stadtauswärts) die vielbefahrene Habenhauser Landstraße in Richtung des Wohngebietes Gartenstadt Werdersee queren. Bereits in der seinerzeitigen Ausbauplanung für den Kreuzungsbereich war an dieser Stelle eine signalisierte Querung vorgesehen gewesen. Trotz der zwischenzeitlichen Fertigstellung des Kreuzungsbereiches steht eine Umsetzung der Lichtsignalanlage an dieser Stelle allerdings nach wie vor aus.

Die Fachausschussmitglieder sprechen sich übereinstimmend dafür aus, eine zeitnahe Umsetzung der ursprünglichen Planung einzufordern. Darüber hinaus soll in Abstimmung mit dem Beirat Neustadt eine Vollsignalisierung des Kreuzungsbereiches diskutiert werden.

Anschließend fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, am Einmündungsbereich Helene-Lange-Straße (Gartenstadt Werdersee) in der Verbindung von der BSAG-Haltstelle Helene-Lange-Straße (stadtauswärts) zur Helene-Lange-Straße eine Lichtzeichenanlage für Fußgänger/Radfahrer (gemäß Planunterlagen TÖB zum Kreuzungsausbau) herzustellen.

Begründung:

Die BSAG-Linie 26 wird von den Bewohner: innen der Gartenstadt Werdersee sehr stark genutzt. Entsprechend groß ist der Querungsbedarf von der stadtauswärtigen Haltstelle Helene-Lange-Straße über die Habenhauser Landstraße in die dortigen Wohnbereiche. Eine entsprechende Lichtsignalanlage war bereits in den für die seinerzeitige TÖB-Befassung zum Kreuzungsausbau maßgeblichen Planunterlagen vorgesehen, eine Umsetzung ist aber im Zuge des Ausbaus vor Ort bislang nicht erfolgt. Vor dem Hintergrund des dargestellten Bedarfs fordert der Beirat Obervieland daher eine zeitnahe Umsetzung der ursprünglichen Planung.

(Einstimmige Zustimmung 6 Ja-Stimmen)

TOP 5 Steinsetzer Straße: Stellungnahme der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung /SBMS

Der Sitzungsleiter erklärt, die vorliegende Stellungnahme beziehe sich auf eine mittlerweile zwei Jahre im Verfahren befindliche Petition von Eltern, deren Kindern die Grundschule der Freien Evangelischen Bekenntnisschule an der Steinsetzer Straße besuchen. Inhaltlich befasse sich die Petition mit möglichen verkehrlichen Sicherungsmaßnahmen in der Steinsetzer Straße zum Schutz der Schülerinnen und Schüler beim Queren des Straßenzuges. Im Ergebnis eines Ortstermins habe die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung nun die nachfolgenden Verbesserungsvorschläge in Bezug auf eine mögliche zeitnahe Umsetzung erarbeitet:

1. Prüfung der Reduzierung des Angebotes an Stellplätzen im unmittelbaren Nahbereich der Zufahrten zum Schulgrundstück und im Bereich der Querungsstelle.
2. Im Bereich vorhandenen Teilaufpflasterungen (Bodenschwellen) sollte das Umfahren dieser baulich verhindert werden.
3. Sensibilisierung der Eltern durch die Schulleitung, den Hol- und Bringverkehr mit dem Auto mit Entfernung zum Schulgelände abzuwickeln.

Der Petitionsausschuss bittet den Beirat nun um eine Stellungnahme zu diesen Vorschlägen.

Die Fachausschussmitglieder signalisieren übereinstimmend ihre Zustimmung.

Herr Stehmeier regt zudem an, sowohl die Verhinderung der Umfahrung der Teilaufpflasterung als auf das Freihalten benachbarter Parkplätze über das Setzen von Pollern herbeizuführen. Dies stelle aus seiner Sicht bezogen auf den notwendigen Mitteleinsatz die insgesamt wirtschaftlichste Lösung dar.

Die übrigen Fachausschussmitglieder unterstützen diesen Vorschlag übereinstimmend und das Gremium fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland stimmt den Umsetzungsvorschlägen des Verkehrsressorts zu. Zur Verhinderung der Umfahrung der vorhandenen Teilaufpflasterung (Bodenschwelle) schlägt der Beirat das Setzen von Pollern vor. Ebenso könnten durch das Setzen von Pollern die Parkplätze neben der Querungsstelle zur Herstellung verbesserter Sichtdreiecke freigehalten werden.

(Einstimmige Zustimmung 6 Ja-Stimmen)

TOP 6 Kattenescher Deich (Ochtumdeich): Mangelnde Wegequalität im Bereich Morsumer Straße bis Kattenturmer Heerstraße (Widmung: Öffentlicher Weg in privater Unterhaltspflicht)

Der Sitzungsleiter berichtet, dass sich auf dem Ochtumdeich zwischen Morsumer Straße und der Kattenturmer Heerstraße ein Wegebereich im Eigentum privater Anlieger befinde. Trotzdem es sich

um einen Privatbereich handele, sei dieser Weg allerdings als öffentlicher Fußweg ausgeschildert. Ein Blick in die Wegeregister von 1913 und 1939 untermauert zudem diese Regelung, da dort für diesen Abschnitt die Widmung als öffentlicher Fußweg dokumentiert sei. Den Anliegern obliege dabei gleichzeitig die Unterhaltungspflicht dieses Bereiches.

Herr Stehmeier macht deutlich, diese Erkenntnis hinsichtlich der tatsächlichen Rechtslage eröffne nun im Weiteren die Möglichkeit, über die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung eine Sanierung des Abschnitts seitens der unterhaltungspflichtigen Anlieger einzufordern.

Die Fachausschussmitglieder unterstützen diese Sichtweise übereinstimmend und das Gremium fasst folgenden

Beschluss:

Auf dem Ochtumdeich befindet sich zwischen Morsumer Straße und der Kattenturmer Heerstraße ein Wegebereich, der sich im Eigentum der dortigen privaten Anlieger befindet, gleichzeitig aber als öffentlicher Gehweg ausgeschildert ist. In den Wegeregistern von 1913 und 1939 ist dieser Bereich als öffentlicher Fußweg in privatem Besitz eingetragen und gewidmet, wobei den Anliegern in diesem Zusammenhang die Unterhaltungspflicht des Weges obliegt. Die Wegeverbindung wird von Fußgängern stark frequentiert, befindet sich aber bereits seit vielen Jahren in einem sehr schlechten Zustand und stellt eine deutliche Unfallgefahr dar.

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung vor dem Hintergrund der Widmung als öffentlichem Fußweg daher auf, bei den unterhaltungspflichtigen Anliegern eine verkehrssichere Herstellung dieses Weges einzufordern.

(Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

TOP 7 Verschiedenes

Herr Bohlmann schlägt vor, an der Haltestelle an der Wendeschleife der Straßenbahn in Arsten eine Sitzbank aufstellen zu lassen. Das Ortsamt sagt eine Weitergabe an die BSAG zu.

Herr Sager fragt nach dem aktuellen Sachstand des Umbaus der Nebenanlagen in Höhe der BSAG-Haltestelle „Gemeinschaftszentrum Obervieland“.

Der Sitzungsleiter teilt mit, dass aufgrund der Aufnahme des Projektes in das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) nun zusätzliche Mittel zur Verfügung stünden. Daher habe sich das Ressort entschlossen, die Haltestelle vollständig barrierefrei auszubauen. Diese erfordere allerdings eine Neuplanung. Es sei jedoch geplant, diese kurzfristig aufzustellen und zeitnah erneut ins Verfahren zu geben.

Auf Anfrage eines Anwohners der Habenhauser Landstraße teilt **der Sitzungsleiter** mit, dass die geplante Lichtsignalanlage für Fußgänger an der Habenhauser Landstraße/Einmündung Fontanestraße mittlerweile durch das Ressort beauftragt sei. Mit einer Aufstellung vor Ort sei im ersten Halbjahr 2025 zu rechnen.

gez. Radolla
Sitzungsleitung

gez. Stehmeier
Ausschusssprecher

gez. Böhrnsen
Protokoll